

Nachhaltigkeitsbericht

Die AFG hat auch im wirtschaftlich schwierigen Umfeld des Geschäftsjahres 2009 an ihren übergeordneten Geschäftsprinzipien festgehalten und den Anforderungen der Corporate Social Responsibility (CSR) konsequent entsprochen. Das Thema Nachhaltigkeit hat weiter an Bedeutung gewonnen und ist verstärkt auch in die Kommunikation der Divisionen eingeflossen. Mit ihrem Engagement zur Schonung der Ressourcen, zur Senkung des Schadstoffausstosses und zur Steigerung der Energieeffizienz bekräftigt die AFG ihren Führungsanspruch auch auf ökologischer Ebene.

Den verschiedenen Dimensionen der CSR hat die AFG 2009 wiederum diszipliniert nachgelebt und aus Überzeugung eine Unternehmenskultur gepflegt, die ökonomische, ökologische und soziale Ansprüche erfüllt. Dieses Bestreben bringt auch der 2009 eingeführte Verhaltenskodex zum Ausdruck. Er setzt weltweit verbindliche Leitlinien für alle Mitarbeitenden der AFG und definiert die Verantwortung gegenüber den verschiedenen Anspruchsgruppen.

Die ökonomische Dimension

Die AFG erfüllt den Anspruch der Investoren auf eine angemessene Verzinsung ihrer Kapitalanlage und eine faire Honorierung des eingegangenen Risikos. In den letzten Jahren hat die AFG eine attraktive Dividendenpolitik betrieben und trotz Verzichts auf die Ausschüttung einer Dividende im Berichtsjahr konsequent am Ziel einer langfristigen Steigerung des Unternehmenswerts im Interesse aller Aktionäre festgehalten. Die Beziehungen zu den verschiedenen Mitgliedern der Finanzgemeinde sind von Kontinuität, Professionalität und Transparenz gekennzeichnet.

Auch mit anderen Anspruchsgruppen, die wirtschaftliche Interessen verfolgen, pflegt die AFG einen verantwortungsbewussten und respektvollen Umgang. Die Beziehungen zu den Kunden und den Lieferanten basieren auf einer konstruktiven Partnerschaft und gegenseitigem Vertrauen. Die AFG setzt alles daran, ihren Kunden einen möglichst hohen Nutzen zu verschaffen. Gegenüber ihren Mitbewerbern verhält sich die AFG selbstbewusst, aber fair.

Die soziale Dimension

Durch die Schaffung eines attraktiven Arbeitsumfelds bringt die AFG zum Ausdruck, dass motivierte, loyale und gut ausgebildete Mitarbeitende für den Unternehmenserfolg entscheidend sind. Die AFG stellt deshalb moderne, sichere Arbeitsplätze sowie fachspezifische Aus- und Weiterbildungsangebote zur Verfügung. Individuelle Fähigkeiten und Karrierepläne der Mitarbeitenden werden gezielt gefördert.

Neben den fachlichen Qualitäten spielen bei der Rekrutierung von Mitarbeitenden und insbesondere der Führungskräfte charakterliche Qualitäten und sogenannte Soft Skills eine wichtige Rolle. Die variable Vergütung der Führungskräfte wird durch die Fähigkeit zur Führung, zur Motivation und zum Coaching von Mitarbeitenden, zur Lösung von Konflikten sowie durch soziale Kompetenzen beeinflusst.

Die Organisation der AFG ist geprägt durch einfache, divisionale Strukturen mit klar definierten Verantwortungen und Kompetenzen. Diese werden ergänzt durch schlank organisierte Stabseinheiten in den Divisionen und auf Konzernstufe. Gegenüber den Mitbewerbern erweisen sich die kurzen Entscheidungswege und die raschen Kommunikationsprozesse als nicht zu unterschätzende Vorteile.

Der Umgang der AFG mit der Öffentlichkeit ist von gegenseitigem Respekt und von Verantwortung für das Gemeinwohl geprägt. Mit Steuern von rund CHF 20 Mio. pro Jahr leistet die AFG einen erheblichen Beitrag zu den Finanzen der öffentlichen Hand. Zudem engagiert sich die AFG in der Bildung und im Sport. So arbeitet die AFG in verschiedenen Projekten mit der Universität St. Gallen und der Hochschule Deggendorf zusammen. Zudem fördert sie Projekte in den Bereichen Soziales, Jugendförderung und Kultursponsoring. Im Sport verschafft sich die AFG eine starke und medienwirksame Präsenz, indem sie die exklusiven Marketingrechte an der AFG ARENA nutzt und den FC St. Gallen, Swiss Sailing sowie das St. Moritz Match Race unterstützt.

Die ökologische Dimension

Alle Aktivitäten der AFG sind darauf ausgerichtet, die Ressourcen zu schonen, den Schadstoffausstoss zu minimieren und die Energieeffizienz zu erhöhen. Diese Ziele verfolgt die AFG über den gesamten Lebenszyklus eines Produkts hinweg, von der Beschaffung der Rohstoffe und Komponenten über den Fertigungsprozess und die Nutzung bis hin zur Entsorgung. Mit ihren Produkten verhilft die AFG ihren Kunden, den Energieverbrauch und die Kosten zu senken sowie den Komfort zu steigern.

Umwelt- und Sicherheitsberichte

Division Heiztechnik und Sanitär

2009 wurden die Produktionswerke der Division nach dem Umweltstandard DIN EN ISO 14001 zertifiziert. Das matrixzertifizierte, integrierte Managementsystem bildet die Basis, um die Produktentwicklung und die Produktion in den Werken Arbon, Plattling, Riesa, Strübro und Wednesbury auf Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung auszurichten. Das Umweltprogramm der Division enthält klar formulierte Ziele, zum Beispiel bezüglich Energieeffizienz, CO₂-Ausstoss oder Abfallwirtschaft. In allen Werken wurden entsprechende Massnahmen ergriffen. In Plattling konnte der Energieverbrauch der Lackierprozesse vermindert werden. Das neue Konzept für die Fertigung der Produktlinie Decotherm Plus/Visalpine Plus im Werk Arbon basiert auf modernster Technologie. Durch ein neues Material-

flusskonzept am Fertigungsstandort Střbro konnten der innerbetriebliche Transport minimiert und die zu beheizenden Flächen verringert werden.

In der Produktentwicklung schenkte die Division dem ressourcenschonenden Materialeinsatz und dem energieeffizienten Anlagebetrieb höchste Aufmerksamkeit. Ein Beispiel hierfür ist der Ausbau des Kermi-X2-Portfolios im Bereich Flachheizkörper, mit dem der Energieverbrauch über den kompletten Lebenszyklus erheblich reduziert werden kann.

Die Verantwortung gegenüber ihren Mitarbeitenden nimmt die Division auf allen Ebenen wahr. Ausdruck dieses Verhaltens sind zum Beispiel laufende Optimierungen der Abläufe, der Sicherheit und des Klimas am Arbeitsplatz sowie Programme zur Gesundheitsförderung, zur beruflichen Weiterentwicklung und zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Division Küchen und Kühlen

Forster Küchen begann im Berichtsjahr damit, die ökologischen Qualitäten von Stahl – einem vollständig recyclingfähigen Material – konsequenter als bisher herauszustreichen. Die Stahlküche ist ein ökologisches Produkt, das nicht zuletzt aufgrund der längeren Nutzungsdauer Umwelt und Ressourcen nachhaltig schont. Auf Kunststoffkomponenten aus PVC wird grundsätzlich verzichtet.

Bei den Forster Kühlgeräten sind über 99 % der eingebauten Komponenten trotz unterschiedlicher Materialien recycelbar. In der Produktion werden Rohstoffe verwendet, die möglichst wenig Schadstoffe enthalten und umweltschonend entsorgt werden können.

Einen wichtigen Beitrag zur Schonung der Ressourcen und der Umwelt leistet Forster Kühlen durch die forcierte Umstellung des Sortiments auf Geräte der Energieeffizienzklasse A++. Solche Geräte verbrauchen etwa halb so viel Energie wie ein vergleichbares Produkt der Klasse A.

Piatti hat die Nachhaltigkeit zum zentralen Thema ihres Entwicklungsprogramms gemacht. Danach basieren alle neuen Küchenlinien auf vier Säulen: Materialreduktion, verstärkte Berücksichtigung von gesundheitsrelevanten Aspekten, Senkung des Energieverbrauchs in der Nutzungsphase einer Küche und kontinuierliche Reduktion von grauer Energie. Diese Energie fällt für die Herstellung, die Logistik, den Verkauf und die Entsorgung eines Produkts an.

Nachhaltigkeit ist bei Miele Die Küche Teil des integrierten Managementsystems. Im Rahmen der regelmässigen jährlichen Überprüfungen konnten 2009 erneut die Zertifizierungen nach DIN 14001 (Umwelt), DIN 9001 (Qualität) und SA 8000 (soziale Bewertungsregeln) erlangt werden.

Division Fenster und Türen

Im Rahmen ihres Umweltprogramms reduzierte EgoKiefer im Berichtsjahr den Wasserverbrauch pro Mengeneinheit um 1%. Der Stromverbrauch konnte auf dem niedrigen Vorjahresniveau gehalten werden. Die Sonderabfallmenge verringerte sich um 40 %, und der Recyclinganteil konnte um 2 % gesteigert werden. Am EgoKiefer-Hauptsitz in Altstätten SG wurde die Büroklimateisierung an die Absorptionsanlage angeschlossen. Dadurch lässt sich mit den vorhandenen Holzabfällen Strom sparen. In der Lackierwerkstatt wurde eine neue Abluftanlage mit Wärmerückgewinnung installiert.

Die 2009 in der Renovation eingesetzten Fenstersysteme mit überdurchschnittlich gut isolierenden Fensterrahmen und dem exklusiven Hochleistungsisolierglas EgoVerre®

reduzieren den jährlichen Heizölverbrauch um 8000 Tonnen und den CO₂-Ausstoss um 25 000 Tonnen. EgoKiefer Fenster senken den Energieverbrauch über das Fenster – je nach Art und Alter des zu ersetzenden Fensters – um bis zu 75 %. Durch die Einführung von Dreifach-Isoliergläsern von 40 und 44 Millimetern Dicke kann der Wärmedämmwert des Glases (U_g-Wert) bei gleichen Kosten um 0.1 W/m²K gesenkt werden. Bei einem Anteil von 20 % an allen von EgoKiefer ausgelieferten Fenstern ergibt sich ein CO₂-Einsparpotenzial von rund 260 Tonnen.

Im Rahmen einer nationalen Erhebung wurde Slovaktual im April 2009 zum zweitbesten Arbeitgeber der Slowakei gekürt. Slovaktual rangiert direkt hinter T-Mobile Slovensko und vor Allianz Slovenská und profilierte sich damit in einem Feld von Dienstleistungsunternehmen als einziger Produktionsbetrieb.

RWD Schlatter erhielt 2009 das Label FSC (Forest Stewardship Council). Die Zertifizierung steht für eine verantwortungsvolle, umwelt- und sozialverträgliche Waldbewirtschaftung. FSC ist der einzige Waldzertifizierungsstandard, der vom WWF (World Wildlife Fund) und von Greenpeace anerkannt wird. Auf den anhaltend hohen Druck auf die Mitarbeitenden reagierte RWD Schlatter mit einem Seminar zum Thema Stressbewältigung, an dem ein Grossteil der Belegschaft teilnahm. Eine weitere Gruppe von Mitarbeitenden absolvierte einen Schleuderkurs und trägt dadurch zu einer erhöhten Sicherheit im Strassenverkehr bei.

Bei der Verleihung des *Cash-Arbeitgeber-Awards* wurde RWD Schlatter zum besten Arbeitgeber der Schweiz 2009 gewählt. Im Vorjahr hatte das Unternehmen den vierten Platz erreicht.

Division Stahltechnik

Forster Präzisionsstahlrohre und Profilsysteme setzen für ihre Produkte ausschliesslich recyclingfähige Materialien ein und schonen dadurch die Umwelt. Im Hinblick auf die Optimierung des flächendeckenden Löschwasserrückhaltesystems wurden alle Kanalisationspläne aktualisiert. Im Rohr- und Profilwerk wurde ein neues Notbeleuchtungskonzept gestartet, das bis März 2010 abgeschlossen sein wird. Parallel zu den erwähnten Massnahmen fanden die üblichen monatlichen Sicherheitsaudits sowie die periodischen Risikoanalysen bestehender und neuer Anlagen statt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden alle Mitarbeitenden in eine neue Notfallorganisation eingebunden. Sie stellt unter anderem sicher, dass je Bereich und Schicht immer ein ausgebildeter, über eine Notfallzentrale erreichbarer Sanitärer verfügbar ist. Zudem führte die Division interne und externe Schulungen im Umgang mit Chemikalien, zur Leistung von erster Hilfe und zum sicheren Bedienen von Kranen und Staplern durch.

Division Oberflächentechnologie

Während die STI | Hartchrom das Management- und Umweltsystem nach ISO 9001 und ISO 14001 bereits seit zehn Jahren anwendet, wurden Mitte 2009 auch die beiden deutschen Unternehmen Hartchrom Schoch und Hartchrom Teikuro Automotive erfolgreich nach ISO 14001 zertifiziert. Die wichtigsten Massnahmen sind die Verwendung von wasserbasierten Reinigungssystemen, der Einsatz von modernen Spül- und Rückführtechniken im Beschichtungsprozess und das Recycling von Prozessmedien aus der Luftreinigung. Zur Schonung der natürlichen Ressource Wasser wird seit 2009 das Regenwasser auf der 9000 m² grossen

Dachfläche des STI Westside Center über ein sondenüberwachtes Retentionsbecken ins Erdreich zurückgeführt.

Hohe Priorität hatte der Sicherheits- und Gesundheitsschutz im Umgang mit gefährlichen Stoffen wie zum Beispiel Chromsäure. Entgegen verschiedenen Publikationen über Chrom ist die Chromschicht (Metall) nachweislich für Mensch und Umwelt ungefährlich und sogar für Instrumente in der Lebensmittelverarbeitung und Medizintechnik geeignet.

Die Division hat im Berichtsjahr ihr langfristiges, mit messbaren Zielen unterlegtes Programm zur nachhaltigen Verbesserung der Sicherheitskultur fortgesetzt. Unter Einbezug aller Mitarbeitenden wurde dieses Sicherheitskonzept bereits 2008 in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt (Suva) aufgebaut und integriert. Die Schulung der Mitarbeitenden und die Förderung des Sicherheitsbewusstseins standen auch 2009 im Zentrum. In die interne Ausbildung wurden über 1000 Stunden investiert. Die betriebliche Entwicklung von gut ausgebildeten Fachkräften wurde im Berichtsjahr wiederum gezielt gefördert. Zudem wurden in der Schweiz und in Deutschland Ende 2009 gegen 30 Ausbildungsplätze in verschiedenen Bereichen angeboten.

Offene Informationspolitik

Die AFG verfolgt gegenüber ihren Stakeholdern eine proaktive und transparente Informationspolitik. Der Dialog mit Investoren, Analysten und Medienschaffenden wird an speziellen Veranstaltungen und Roadshows intensiv gepflegt. Ausserhalb der wichtigen Börsentermine informiert das Kunden- und Mitarbeitermagazin AFG WORLD über das weltweite Geschehen in der Unternehmensgruppe. Das laufend aktualisierte Internetangebot, Newsletter und Medienmitteilungen über wichtige Ereignisse runden die Kommunikation ab.